

## Buch und Ausstellung „Aus gutem Holz“

Tradition und Kreativität im Holzhandwerk sind das Thema eines neuen Buches und einer begleitenden Fotoausstellung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick. Viele Holzhandwerker und Restauratoren, Boots- und Instrumentenbauer, Architekten, Förster, Berufsausbilder in holzhandwerklichen Berufen, Denkmalpfleger und Denkmalschützer sind in Treptow-Köpenick ansässig oder haben die Spuren ihrer Arbeit mit dem Werkstoff Holz an und in bekannten oder weniger bekannten Bauten hinterlassen, Boote und Musikinstrumente gebaut und repariert, die bedeutende Möbelsammlung des Kunstgewerbemuseums im Schloss Köpenick betreut. Im Buch erläutern ein Dutzend Fachleute ihre holzrestauratori-

schen Tätigkeiten an so bekannten Bauten wie dem Schloss Köpenick und der Schlosskapelle, den Rathäusern von Treptow und Köpenick, an kleineren, weniger bekannten Bauten wie dem Historischen Gärtnerhaus am Bellevuepark oder besonders schöne Objekte der Möbelsammlung im Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick. Das 100-seitige Buch setzt die erste Buchpublikation aus dem vorigen Jahr „Ausgeführt von Meisterhand. Baudenkmale im Bezirk Treptow-Köpenick“ fort, wieder herausgegeben vom Bezirksamt Treptow-Köpenick und redaktionell und fotografisch betreut durch Monika Strukow-Hamel von der Initiativgruppe Traditionelles Handwerk. Zahlreiche Fotografien ergänzen

auch das neue Buch und zeigen, dass vieles im Bezirk Treptow-Köpenick wahrhaft „aus gutem Holz“ ist – die wertvolle Architektur wie die Arbeit deren, die Kulturgut bewahren und erhalten. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der Fotografien, die in Vorbereitung des Buches entstanden. **Fotoausstellung** von Monika Strukow-Hamel zum Buch im Rathaus Köpenick, 2. Etage des Rathauses Köpenick (neben dem Ratssaal)

**Ansprechpartner:** Initiativgruppe „Traditionelles Handwerk“, Freiheit 15, R. 409, 12555 Berlin, Tel./Fax 030 / 902 97 - 32 73, E-Mail: projekt-handwerk@web.de www.zukunft-im-handwerk.de ■

## Erinnerungen an den Mauerbau

Anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus in Berlin startet die SPD Treptow-Köpenick einen Zeitzeugenaufruf. „Wir suchen Erlebnisberichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus unserem Bezirk, die die damaligen Ereignisse miterlebt haben. Wer seine Erinnerungen aufschreiben möchte und mündlich berichten will, kann dies auf einer eigens geplanten Gedenkveranstaltung im August tun. Bis dahin sammeln wir die Zeitzeugenberichte“, sagte der SPD-Kreisvorsitzende Oliver Igel. Willkommen sind aber auch Fotos und andere Dokumente aller Art rund um den Mauerbau. Treptow hatte den längsten Berliner Mauerabschnitt. „Auch 50 Jahre danach erschüttern uns die Schicksale durch den Mauerbau – die zerrissenen Familien, die

Flüchtlinge und vor allem die gescheiterten Fluchten. Der Schießbefehl an der Mauer führte dazu, dass allein in Treptow mindestens 15 Menschen bei Fluchtversuchen getötet wurden, darunter auch zwei Kinder. Das darf nicht in Vergessenheit geraten“, sagte Igel. Heute erinnern mehrere Denkmale und Straßennamen sowie Ausstellungen an die Folgen des Mauerbaus für den Bezirk. Die SPD hat sich wiederholt dafür eingesetzt, dass die letzten Spuren der Berliner Mauer als Mahnung erhalten bleiben. Zeitzeugenberichte, Fotos und andere Dokumente können bis Ende Juli im SPD-Kreisbüro in der Grünauer Str. 8 (Köllnische Vorstadt) oder per E-Mail (gabriele.schmitz@spd.de) abgegeben werden. Tel.: 65 49 62 04 ■

## Der Papst auf der Museumsinsel in Berlin



Gemälde Nr. 217; Karl Schorn (1803–1850) „Papst Paul III. betrachtet Cranachs Luther-Bildnis“, 1838/1839 Öl/Holz, 138,5 x 210 cm

Vor 150 Jahren hat der Bankier und Konsul Joachim Heinrich Wilhelm Wagener seine zeitgenössische Gemäldesammlung König Friedrich von Preußen vermacht. Wagens Bitte war für diese Sammlung einen entsprechenden Raum zu schaffen – die Nationalgalerie. Der König hat sich zu den Räumlichkeiten wohl auch selber Gedanken gemacht. Aus diesem Anlass ist in der Nationalgalerie zur Zeit eine großartige und beeindruckende Ausstellung zu sehen. Von insgesamt 262 Gemälden sind 140 Originale zu sehen. Es sind Gemälde von Caspar David Friedrich, Wilhelm Camphausen, Rudolf Jordan, Karl Friedrich Schinkel, Wilhelm Schadow, Gerhard von Kügelchen und viele, viele mehr. Es lohnt durch das 19. Jahrhundert zu wandern, um auf Entdeckung zu gehen. Ein großartiger Katalog (Faksimile) mit dem Gesamtbestand kann den Besucher begleiten. Viele dieser Gemälde sind im 2. Weltkrieg verloren gegangen. Diese sind in schwarz/weiß im Katalog dokumentiert. Ein Teil der Sammlung ist aber auch in Irkutsk, St. Petersburg, Moskau, Warschau, USA (privat) und anderswo zu bestaunen.

1944/45 war die gesamte Sammlung, aber auch Bestände von anderen Berliner Museen, Archiven, Bibliotheken und der Goldbestand des Deutschen Reiches „in Sicherheit“ gebracht worden. Der Kostümfundus des Preußischen Staatstheaters Berlin (Wert: 60 Millionen) gehörte auch dazu, wie die 1,5 Millionen Bände der Preußischen Staatsbibliothek. Als sicheren Ort hatte man die Kalium- und Salzwerte Merkers (K+S) in Thüringen und Hessen ausgewählt. Heute kann man die Räume, in denen der Staatsschatz gelagert wurde, besuchen. Auf ca. 500 m Tiefe befindet sich der sogenannte Goldraum mit entsprechenden Dokumentationen (Nachbildungen, Fotos, Filmen, usw.). Bis vor einiger Zeit hat das Erlebnisbergwerk Merkers mit dem Slogan „Nofretet, Dürer und Eisenhower waren schon da!“ aufmerksam gemacht. Das Gemälde Nr. 217 im Katalog der Nationalgalerie wird so beschrieben: „Ein Prunkgemach des päpstlichen Palastes in Rom. Papst Paul III. sitzt im prächtigen Lehnstuhl zur Seite eines kleinen Tisches. Dem Papst gegenüber steht ein Chorknabe, der ihm auf einem Tabouret, das von Lukas

Cranach gemalte Bild entgegen hält. Luther scheint den Papst anzublicken und die Rechte mahnend gegen ihn zu erheben.“ „Dem liegt kein historischer Moment zu Grunde, doch ist es wohl denkbar, dass Paul III. veranlasst sein könnte, auch die äußere Gestalt des Mannes kennen zu lernen.“ Wer jedenfalls einen Blick in das 19. Jahrhundert machen möchte, der ist in der Berliner Nationalgalerie genau richtig! Dieser Besuch ist lohnend!

**Johannes Kutschbach** ■

**Buttgereit  
Haustier  
Bestattung**  
Tel. 030 / 67 82 45 66 **JEDERZEIT!**  
www.berliner-haustierbestattung.de

## Chronik zum 100. der FF Bohnsdorf

Ab sofort kann beim Dörferblick in der Stromstraße 40 in Bohnsdorf die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Bohnsdorf zum 100-jährigen Bestehen gegen eine Schutzgebühr von 7,50 Euro erworben werden. ■

**Freiwillige Feuerwehr  
Bohnsdorf**  
1911 2011  
Technik  
Teamgeist  
Tradition  
Eine Chronik zum 100-jährigen Bestehen

## Straßennamen in Adlershof (37)

### Moissistraße

Die frühere Eichenallee (1880–1889), dann zuletzt Roonstraße (1889–1951, benannt nach Albrecht Theodor Emil Graf von Roon, \* 30.4.1803 Pleushagen b. Kolberg, + 23.2.1879 Berlin, deutscher Militär und Politiker, 1859–1873 preußischer Kriegsminister), verläuft von der Radickestraße zur Otto-Franke-Straße. Sie wurde am 31. Mai 1951 umbenannt, in Würdigung von Alexander Moissi, \* 2.4.1879 Triest (damals Österreich, heute Italien), + 22.3.1935 Wien, einen österreichischen Schauspieler, der zwischen 1910 und 1930 zu den Weltstars gehörte. Moissi entstammte einer albanisch-italienischen Familie, wuchs in Triest und Durres (Albanien) auf und ging

1898 nach Wien, wo er das Konservatorium besuchte und als Komparse am Burgtheater auftrat. Von 1901 bis 1904 wirkte er als Schauspieler am Neuen Deutschen Theater Prag. Seit 1905 arbeitete er am Deutschen Theater in Berlin, wo er einer der bedeutendsten Charakterdarsteller des Max Reinhardt-Ensembles wurde. In seiner Berliner Zeit wohnte er in der Kantstraße 75 in Berlin-Charlottenburg. 1933 verließ er Deutschland und ging nach Italien. Auch als Dramatiker versuchte er sich („Der Gefangene“, 1932). Er wurde in Morcote (Schweiz) begraben.

(Fortsetzung folgt)

**Joachim Schmidt** ■

**HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST**  
**Meisterbetrieb T. KUBITZKI** seit 1995  
Vor-Ort-Service  
innerhalb von 24h  
☎ 0172/382 40 42  
ALLE FABRIKATE  
speziell:  
**Miele - AEG**  
**SIEMENS-BOSCH**  
In Ihrer Nähe.  
Mein Service für Sie: in diesem Jahr keine Anfahrtskosten im Gebiet des Dörferblicks  
Marianenstr. 3 - 15732 EICHWALDE - Tel. 030 / 675 30 29

**Eichwalder Baumdienst**  
Torsten Braun  
**Garten- und Landschaftsbau**  
• Außenanlagengestaltung  
• Baumfällung, -pflege, u. -pflanzungen  
• Pflaster- und Wegebau  
• Zaunbauarbeiten  
seit über 20 Jahren  
Schillerstr. 55 • 15738 Zeuthen • info@baumdienst-braun.de  
Tel.: 033762 / 703 96 • Fax: 724 21  
www.baumdienst-braun.de